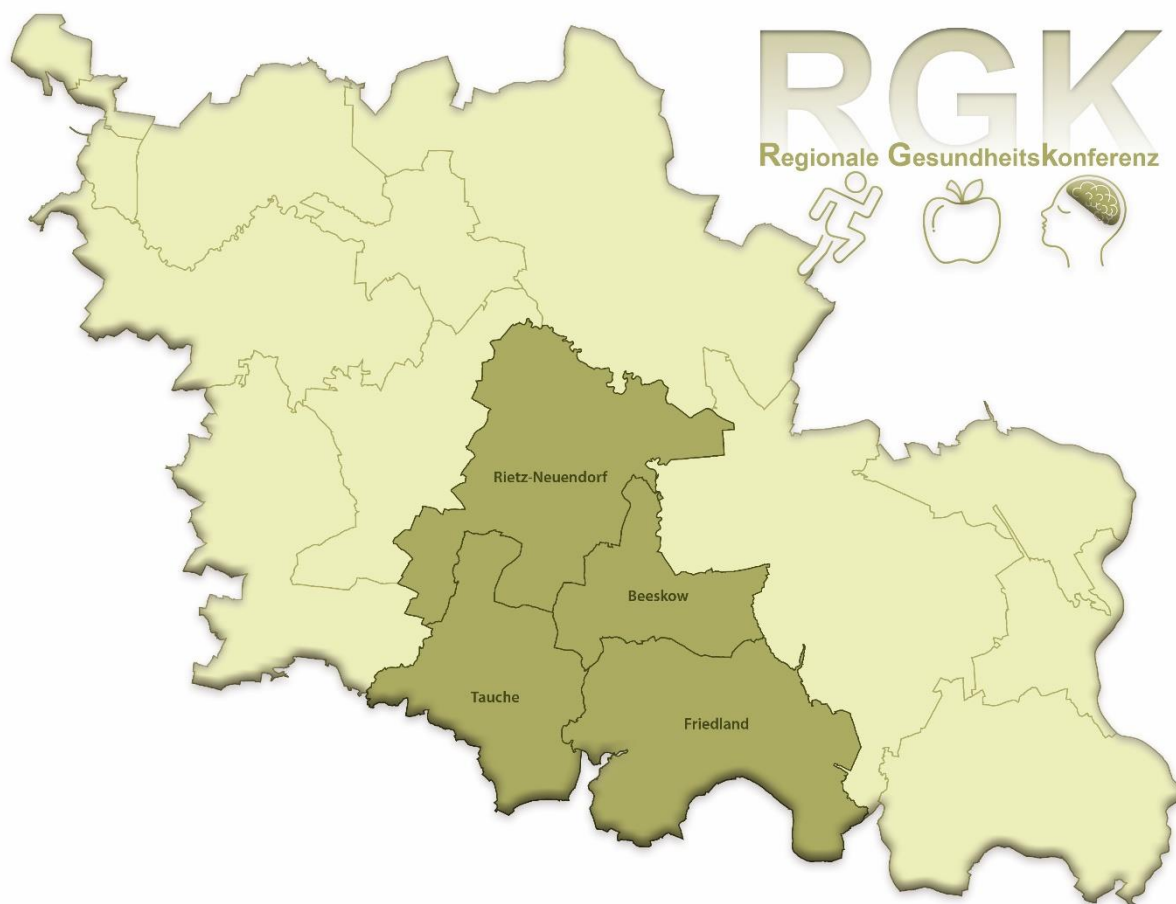




Dokumentation zur Gesundheitskonferenz im Teilraum BEESKOW



Gemeinsam – für mehr Gesundheit im Teilraum BEESKOW!

Zum Teilraum BEESKOW gehören die Kommunen Stadt Beeskow, Stadt Friedland, Gemeinde Rietz-Neuendorf sowie die Gemeinde Tauche.

Veranstaltung: 29. November 2023 auf der Burg Beeskow

Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V



GKV-Bündnis für
GESUNDHEIT





Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	3
Einführung	4
Blick aus Rathaus und Verwaltung.....	6
Blick aus den Lebenswelten.....	7
Zukunftskonferenz	8
Ergebnisse des Dialogforum Kinder und Jugendliche	11
Ergebnisse des Dialogforum Erwachsene.....	13
Ergebnisse des Dialogforum Ältere.....	15
Fazit.....	17
Ausblick	18

Impressum

- **Herausgeber:** Landkreis Oder-Spree, Der Landrat
- **Anschrift:** Breitscheidstraße 7, 15848 Beeskow
- **Redaktion:**
 - Frau Ramona Krüger, Sozialplanung, Gesundheitsförderung-Prävention
Telefon: 03366 35-1402
E-Mail: gesundheitsfoerderung-praevention@l-os.de
- **Bildnachweise:**
 - Landkreis Oder-Spree
 - RegioHealth Kommune

Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V



GKV-Bündnis für
GESUNDHEIT



Einleitung

Mit der im Mai 2023 erstmals veranstalteten Regionalen Gesundheitskonferenz erfolgte der Auftakt für ein zukünftiges Mehr an Gesundheit für die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Oder-Spree. Der Ankündigung folgend, in avisierten Teilräumen des Landkreises mit weiteren Gesundheitskonferenzen an den Ergebnissen der ersten Regionalen Gesundheitskonferenz anzuknüpfen, fand am 29. November 2023 die erste Gesundheitskonferenz im Teilraum BEESKOW statt.

Ziel war und ist es, angepasst an den jeweiligen lokalen Rahmenbedingungen, Ideen zur Umsetzung gesundheitsförderlicher Maßnahmen und Angebote in den Städten und Gemeinden vor Ort zu erarbeiten.



Abbildung 1: Ramona Krüger, Sozialplanung, Gesundheitsförderung-Prävention im Landkreis Oder-Spree

Einführung

In einem Eröffnungsimpuls wurde den Anwesenden das Vorgehen bei der Entwicklung gesundheitsförderlicher Strukturen im Landkreis Oder-Spree erläutert. Dabei sollen Maßnahmen, Angebote und Projekte zur Gesundheitsförderung von Verwaltungen, Trägern und Akteuren vor Ort unter dem Dach der Regionalen Gesundheitskonferenz im Sinne einer kommunalen integrierten Gesundheitsstrategie gebündelt werden. Dies zielt auf ein gemeinsames und planvoll abgestimmtes Handeln ab. Insbesondere die fachübergreifende Vernetzung von Akteuren vor Ort soll ermöglicht sowie weitere Angebote gemeinsam und bedarfsgerecht entwickelt und umgesetzt werden.

In einem weiteren kurzen Fachimpuls gab Frau Dr. Kersting von RegioHealth Kommune einen Einblick, was sich hinter einer kommunalen integrierten Gesundheitsstrategie, auch Präventionskette oder Präventionsnetz in Kommunen genannt, verbirgt.



Abbildung 2: Moderatorin und Fachimpulsgeberin Dr. Sabine Kersting von RegioHealth Kommune

Ziel von Präventionsketten ist ein gesamtstrategisches Vorgehen zu einer systematischen, ressort- und arbeitsfeldübergreifenden Vernetzung von Gremien, freien Trägern, öffentlichen Institutionen und der Zivilgesellschaft. Präventionsketten sind als Strukturansatz zu verstehen und darauf ausgerichtet, ein umfassendes und tragfähiges Netz von Unterstützung, Beratung und Förderung unter Beteiligung der Bevölkerung auf kommunaler Ebene über alle Altersgruppen und Lebensphasen hinweg zu entwickeln. So sollen die Teilhabechancen für alle Bürgerinnen und Bürger erhöht werden.

Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V



Abbildung 3: Präventionsketten in Kommunen (Quelle: RegioHealth Kommune)

Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V

Blick aus Rathaus und Verwaltung

Nachfolgend verdeutlichten die beiden anwesenden Bürgermeister, Robert Czaplinski von der Stadt Beeskow und Oliver Radzio aus der Gemeinde Rietz-Neuendorf, welche Bedeutung die Gesundheit für die jeweilige Kommune hat und welche Maßnahmen bereits ergriffen werden. Beide Bürgermeister betonten die Bedeutung solcher Teilraumkonferenzen.



Abbildung 4: Dr. Kersting im Gespräch mit Oliver Radzio und Robert Czaplinski

Blick aus den Lebenswelten

Zur Verdeutlichung der Wirkung von Präventionsketten waren Vertretungen aus der Akteurslandschaft für die drei Altersgruppen: Kinder und Jugendliche, Erwachsene und Ältere in den Kommunen zum Interview eingeladen.



Abbildung 5: Lebensweltexperten, die als Akteure in Angeboten, Einrichtungen oder Beratungsstellen im Teilraum BEESKOW tätig sind

In ihren Beiträgen machten sie deutlich, dass die verschiedenen Altersgruppen neben den gesundheitlichen auch anderen mehrdimensionalen Belastungen ausgesetzt sind. Sie zeigten auf, wie aus der Offenbarung von gesundheitlichen oder auch anderen Problemlagen heraus mit viel Engagement und Tatkraft verschiedene Angebote der Beratung, Unterstützung und Aktivierung entwickelt wurden. Für ein Mehr an Gesundheit für die Bevölkerung im Teilraum BEESKOW sehen alle Interviewgäste noch Entwicklungspotenziale, die es unter anderem mit einer solchen Veranstaltung zu heben gilt.



Abbildung 6: Impression aus der Vernetzungspause

Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V



Zukunftskonferenz

Nach einer kleinen Vernetzungspause, in welcher die Teilnehmenden vertiefend ins Gespräch kommen konnten, wurde ähnlich zur Regionalen Gesundheitskonferenz im Mai 2023 in den drei Dialogforen Kinder und Jugendliche, Erwachsene sowie Ältere eine kleine Zukunftskonferenz abgehalten.

Dabei galt es in der ersten Phase die Ergebnisse aus der Regionalen Gesundheitskonferenz im Mai 2023 vorzustellen. Diese konnten nun mit zusätzlichen Spezifika für den Teilraum BEESKOW ergänzt werden.

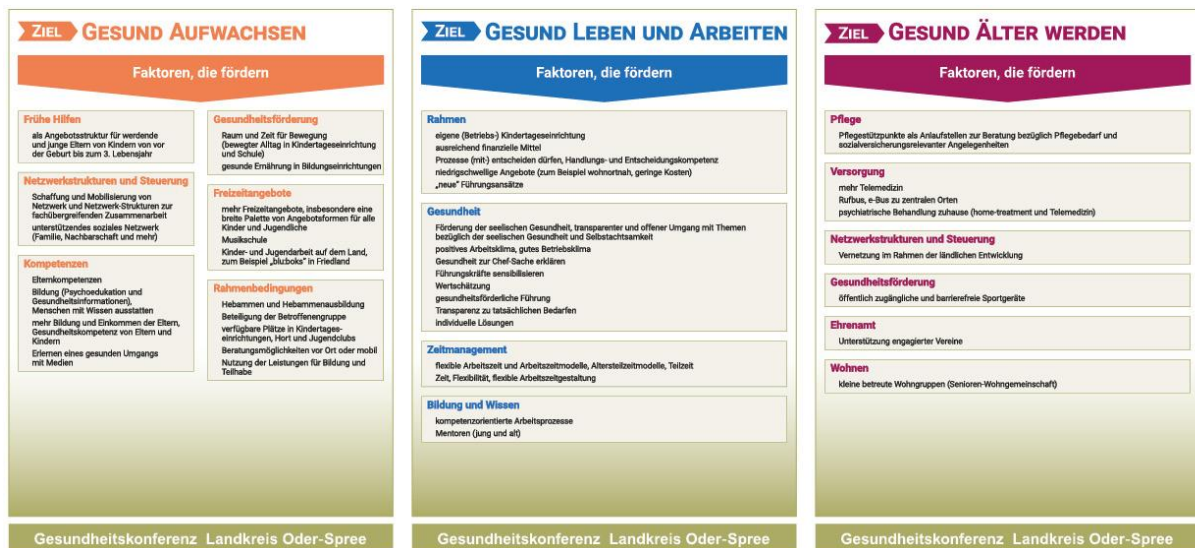


Abbildung 7: förderliche Faktoren für gesundes Aufwachsen, gesundes Arbeiten und Leben sowie gesundes Älter werden

Anschließend waren die Teilnehmenden zu einer Reise in die Zukunft aufgefordert: Wie wird sich das Themenfeld Gesundheit bis zum Jahr 2034 verändert haben? Welche Schlagzeilen stehen in der Zeitung?

Nachfolgend bewerteten die Teilnehmenden die erarbeiteten visionären Ideen unter der Maßgabe, ob aus aktueller Sicht eine Chance besteht, diese bis 2034 zu realisieren. Dabei galt es neben Maßnahmen, die die Lebensverhältnisse für die Bevölkerung verbessern würden, auch Angebote für die verschiedenen Altersgruppen auf ihre Umsetzbarkeit hin zu prüfen. Ziel war es, nach Möglichkeit drei Maßnahmen oder Angebote pro Altersgruppe zu formulieren, die bis 2034 umsetzbar erscheinen, gut sichtbar sind und in ihrer Wirksamkeit die gewünschten Effekte erzielen würden. Im Anschluss an die Gesprächsrunden in den Dialogforen stellten die jeweiligen Moderatoren die Ergebnisse im Detail vor.



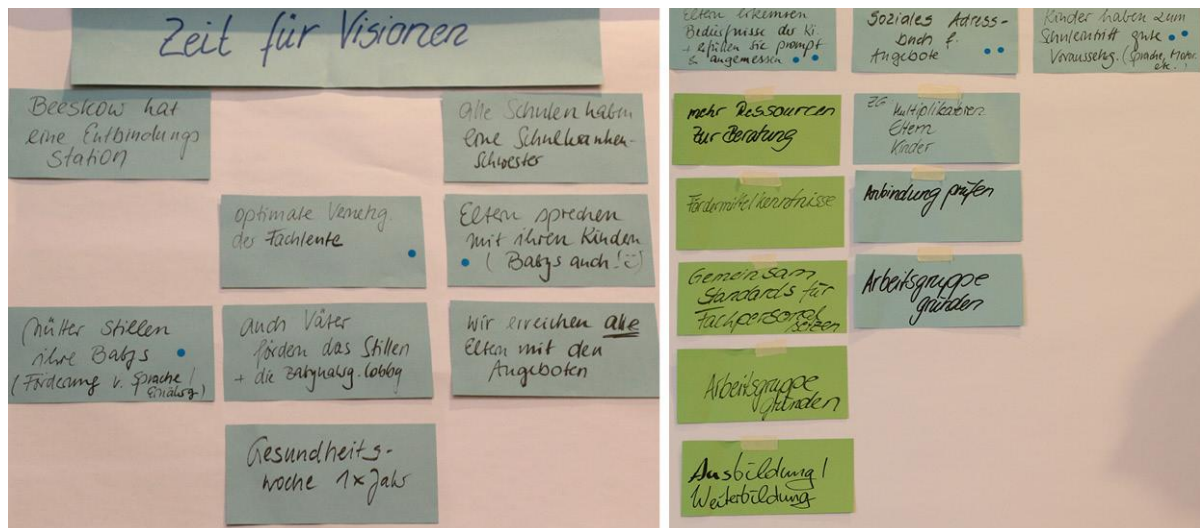


Abbildung 8: Visionen und Maßnahmen für Kinder und Jugendliche

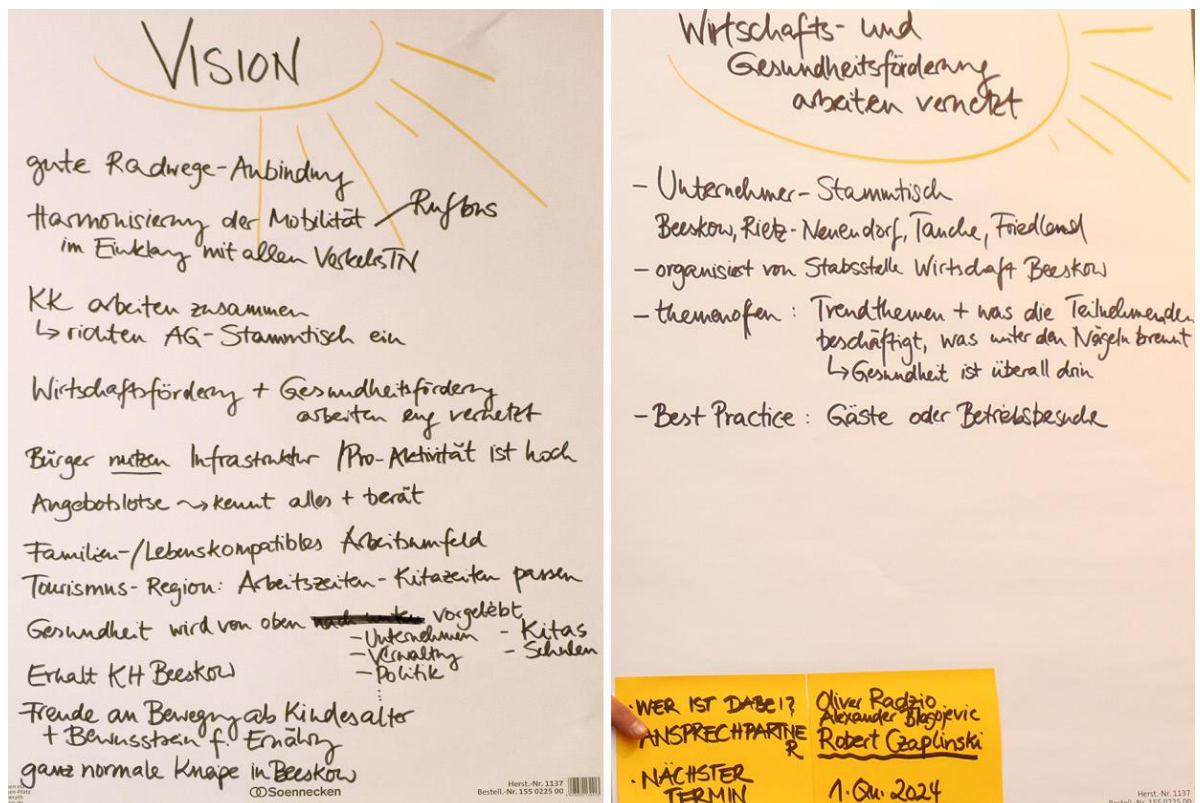


Abbildung 9: Visionen und Maßnahmen für Erwachsene im Erwerbsalter

Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V

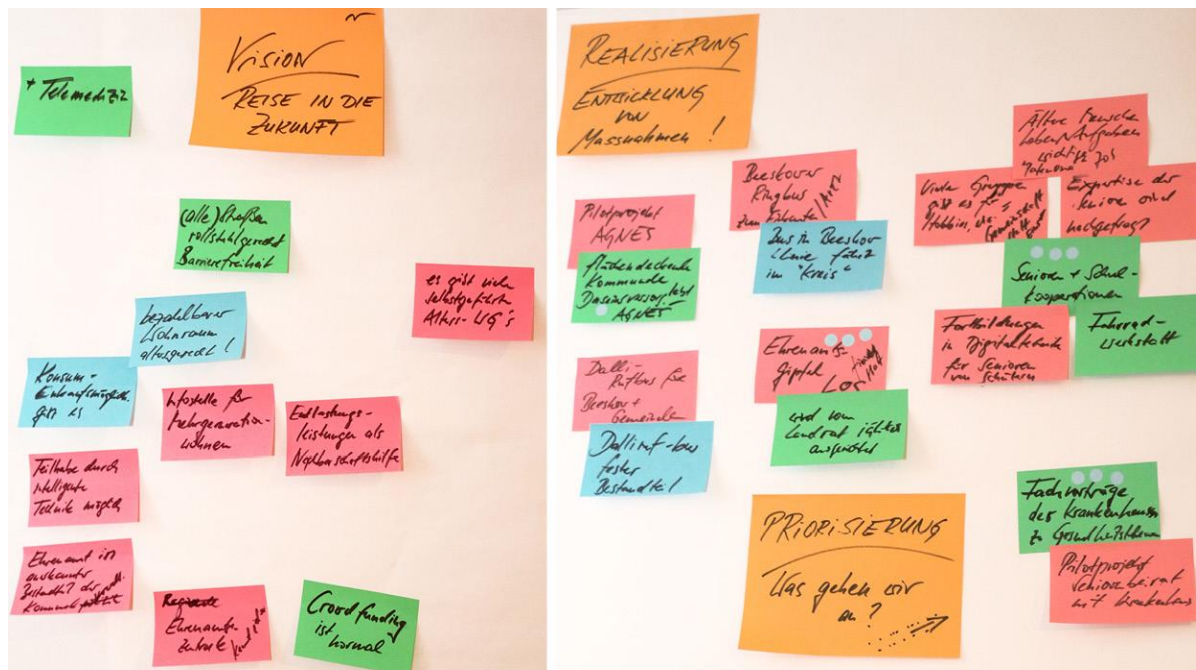


Abbildung 10: Visionen und Maßnahmen für Senioren

Ergebnisse des Dialogforum Kinder und Jugendliche

Visionäre Ideen, Maßnahmen und Angebote für ein gelingendes gesundes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen im Teilraum BEESKOW:

- Beeskow hat wieder eine Entbindungsstation
- Mütter stillen ihre Babys (Förderung von Sprache und Ernährung)
- optimale Vernetzung der Fachkräfte
- auch Väter fördern das Stillen
- einmal im Jahr findet die Gesundheitswoche statt
- alle Schulen haben eine Schulkrankenschwester
- Eltern sprechen mit ihren Kindern und Babys
- wir erreichen alle Eltern mit den bestehenden Angeboten



Abbildung 11: Teilnehmende diskutieren Visionen und Maßnahmen für Kinder und Jugendliche

Folgende Themen wurden nachfolgend vertiefend bearbeitet:

- Mütter stillen ihre Babys (Förderung von Sprache und Ernährung)
- optimale Vernetzung der Fachkräfte
- Eltern sprechen mit ihren Kindern und Babys

Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V



Für die Umsetzung der ausgewählten Visionen wurden bereits einzelne Teilzielsetzungen formuliert:

- um die Vision zu realisieren, dass Mütter ihre Babys stillen, bedarf es folgender Voraussetzungen und Umsetzungsschritte:
 - Eltern erkennen die Bedürfnisse der Kinder und erfüllen sie prompt und angemessen
 - Einsetzen von mehr Ressourcen zur Beratung
 - Fachkräfte und Eltern kennen Fördermöglichkeiten
 - für Fachpersonal sind gemeinsame Standards gesetzt
 - Aus- und Weiterbildung für Fachkräfte ist zu ermöglichen
 - um die Umsetzung voranzubringen, ist Engagement in einer Arbeitsgruppe unerlässlich
- um die Vision einer optimalen Vernetzung von Fachkräften zu realisieren, wurden folgende Punkte erarbeitet:
 - ein Wegweiser zu gesundheitsförderlichen, beratenden und unterstützenden Angeboten ist sowohl den Fachkräften als auch den Eltern mit ihren Kindern niederschwellig zugänglich
 - dafür ist sowohl die organisatorische, fachliche als auch technische Anbindung zu prüfen
 - um die Umsetzung voranzubringen, ist Engagement in einer Arbeitsgruppe unerlässlich



Ergebnisse des Dialogforum Erwachsene

Visionäre Ideen, Maßnahmen und Angebote für ein gesundes Leben und Arbeiten im Teilraum BEESKOW:

- gute Radweganbindung
- Harmonisierung der Mobilität, Rufbus im Einklang mit allen Verkehrsteilnehmenden
- Krankenkassen arbeiten zusammen und richten einen Arbeitgeber-Stammtisch ein
- Wirtschaftsförderung in Landkreis und Kommunen und Gesundheitsförderung arbeiten eng vernetzt
- Bürgerinnen und Bürger nutzen Infrastruktur, die Proaktivität ist hoch
- ein Angebotslotse kennt alle und berät
- Familien- und Lebenskompatibles Arbeitsumfeld
- in unserer Tourismusregion passen Arbeitszeit und beispielsweise Kitaöffnungszeiten zusammen
- Gesundheit wird „von oben“ vorgelebt, in Unternehmen, Verwaltung, Politik, Kitas und Schulen und anderen Lebenswelten
- Erhalt des Krankenhauses Beeskow
- Freude an Bewegung ab Kindesalter sowie Bewusstsein für Ernährung
- in Beeskow gibt es eine „ganz normale Kneipe“



Abbildung 12: Teilnehmende diskutieren Visionen und Maßnahmen für Erwachsene in der Kommune

Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V



Für eine vertiefende Bearbeitung gelangten folgende Themen in den Fokus:

- Wirtschaftsförderung in Landkreis und Kommunen und Gesundheitsförderung arbeiten eng vernetzt
- Bürgerinnen und Bürger nutzen Infrastruktur, die Proaktivität ist hoch
- Erhalt des Krankenhauses Beeskow

Das Thema „Wirtschaftsförderungen im Landkreis und den Kommunen sowie Gesundheitsförderung arbeiten eng vernetzt“ wurde nachfolgend vertiefend bearbeitet und nachfolgende Umsetzungsschritte zusammengetragen:

- Etablierung eines Unternehmerstammtisches für Unternehmen aus Beeskow, Friedland, Rietz-Neuendorf und Tauche
- organisiert von der Stabsstelle Wirtschaftsförderung Beeskow
- der Stammtisch bleibt themenoffen (Trendthemen und was die Teilnehmenden beschäftigt, „was unter den Nägeln brennt“, denn Gesundheit ist überall drin)
- dabei Vorstellung von best practice als Beispiele guter Praxis (Einladung von Gästen oder zum Beispiel Betriebsbesuche)
- für die Initiierung haben sich die beiden Bürgermeister sowie der Vertreter einer Krankenkasse bereits für das erste Quartal in 2024 verabredet

Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V



GKV-Bündnis für
GESUNDHEIT



Ergebnisse des Dialogforum Ältere

Visionäre Ideen, Maßnahmen und Angebote für ein gelingendes und gesundes Altern im Teilraum BEESKOW:

- Telemedizin ist etabliert und wird flächendeckend genutzt
- die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft ist durch intelligente Technik gut möglich
- es finden regelmäßig Fortbildungen für Senioren zum Thema Digitaltechnik statt
- Straßen und Gehwege sind durchweg rollstuhlgerecht und gekennzeichnet durch Barrierefreiheit, weil sie nur noch so geplant werden
- es gibt nun viele selbstgeführte Alters-Wohngemeinschaften
- bezahlbarer und altersgerechter Wohnraum steht bedarfsgerecht zur Verfügung
- Konsum- oder allgemeine Einkaufsmöglichkeiten sind in Nahraum vorhanden
- Ehrenamt ist anerkannter Bestandteil der Kommunalverwaltung
- der Ehrenamtsgipfel als Vernetzungsplattform findet im Landkreis Oder-Spree jährlich statt
- Ehrenamtszentralen in den Kommunen sind Jedem bekannt
- es sind zahlreiche Gruppen für Hobbies und Anderes etabliert, um Gemeinschaft zu leben, statt einsam zu sein
- die Expertise von Senioren wird gut nachgefragt
- die Lebens- und Arbeitserfahrung älterer Menschen wird aktiv genutzt, sie übernehmen wichtige Aufgaben und Tätigkeiten (Beispiel „Patenoma“)
- es gibt nun eine Infostelle für das Mehrgenerationenwohnen
- die pflegekassenfinanzierten Entlastungsleistungen sind nun auch als Nachbarschaftshilfe abrechenbar
- Crowdfunding ist normal (über die sogenannte Schwarmfinanzierung werden bestimmte Projekte und Ideen finanzierbar)



Abbildung 13: Teilnehmende diskutieren Visionen und Maßnahmen für Ältere

Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V



Folgende Themen wurden nachfolgend vertiefend bearbeitet:

- der Ehrenamtsgipfel als Vernetzungsplattform findet im Landkreis Oder-Spree jährlich statt
- Senioren- und Schulkooperationen
- Kooperation zwischen Krankenhaus und Seniorenbeirat bezüglich Fachvorträgen zu relevanten Themen für die Senioren im Teilraum BEESKOW

Folgende Umsetzungsschritte wurden vorgeschlagen:

- Wiederbelebung der Ehrenamtsehrung durch den Landkreis
- Kooperationsanbahnung zwischen Senioren und Grundschulen, um Angebote für Kinder in der Ganztagsbetreuung zu entwickeln, wie beispielsweise Fahrradwerkstätten oder Handarbeit
- Initiierung einer Kooperationsanbahnung zwischen Krankenhaus und Seniorenbeiräten der Kommunen

Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V



GKV-Bündnis für
GESUNDHEIT



Fazit

Nachdem die Ergebnisse der Dialogforen im Plenum vorgestellt wurden, waren die beiden Bürgermeister aufgefordert, ihre Meinung zu den Umsetzungsvorschlägen abzugeben und eine mögliche Unterstützung aus den Rathäusern aufzuzeigen. Beide Bürgermeister zeigten sich begeistert vom Format dieser Veranstaltung und den erzielten Ergebnissen. Insbesondere die Zusammenarbeit von Wirtschaftsförderung und Gesundheitsförderung fand ihre Zustimmung.



Abbildung 14: Bürgermeister im Abschlussinterview: Oliver Radzio (links) und Robert Czapinski (rechts)

Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V



Ausblick

Weiterhin galt es, das bestehende Engagement „einzufangen“. Dazu konnten die Teilnehmenden mit der Überlassung von Kontaktdaten (via Visitenkarte oder Ähnlichem) ihre Bereitschaft signalisieren, an den nun startenden Arbeitsgruppen für die Umsetzung der priorisierten Ideen mitzuwirken. Im Feedbackbogen wurde dazu der günstigste Zeitpunkt abgefragt. Die Mehrheit der Teilnehmenden, die ihr Feedback abgegeben hatten, votierten für das erste Quartal im Jahr 2024, vorzugsweise in den Räumlichkeiten der Kreisverwaltung.

Bereitschaftserklärung zur Mitarbeit in altersspezifischer Arbeitsgruppe

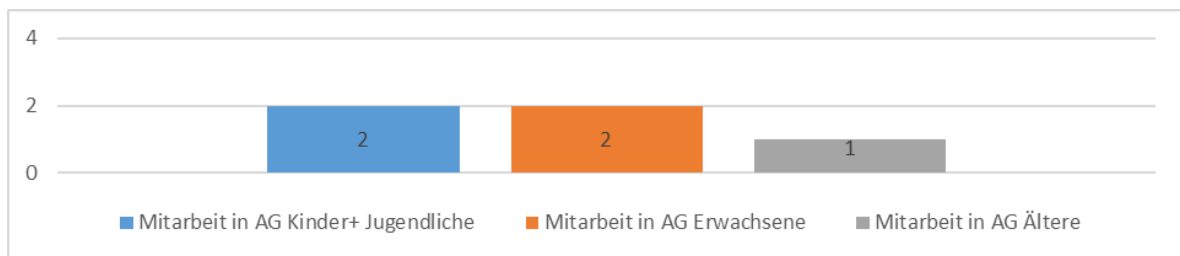


Abbildung 15: Auswertung Feedbackbögen, eigene Darstellung

Im Ergebnis konnten engagierte Teilnehmende der Konferenz für eine gemeinsame Weiterarbeit an den vielen Ideen gewonnen werden. Erste Termine für Zusammenkünfte von Arbeitsgruppen sind für das erste Quartal 2024 bereits in Planung.

Für die Mitarbeit in den jeweiligen Arbeitsgruppen sollen weitere Mitwirkende gefunden werden. Werben Sie daher gern in Ihren eigenen Netzwerken für eine Teilnahme an einer der Arbeitsgruppen.

Leiten Sie dafür bitte die Kontaktdaten der Ansprechpartnerin für die Regionale Gesundheitskonferenz gern weiter:

Frau Ramona Krüger

E-Mail: gesundheitsfoerderung-praevention@l-os.de

Telefon: 03366 – 35 1402

Vielen Dank



GKV-Bündnis für
GESUNDHEIT

Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V

